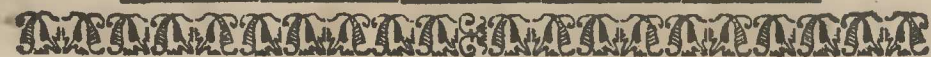


4-5 1060

1117.

Sachricht  
von dem gegenwärtigen Zustande  
der Königlischen  
Ritter=Academie  
in Siegniß

Anno 1749.



J A U E K,

gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.

361504





\* \* \*      \* \* \*

a Zeithero verschiedentlich wahrgenommen worden, daß an vielen, sonderlich auswärtigen Orthen, die Meynung eingerissen, als wäre unter jetziger Königlichen Preussischen Regierung, die Königliche Josephinische Ritter-Academie in Liegnitz, von ihrer vorigen berühmten Verfassung gar sehr herunter gesetzt, oder wohl gar cassiret und aufgehoben worden; Hingegen aber allerhöchst gedachte, Se. jetzt regierende Königl. Majest. in Preussen, dero vor das Wohl und Aufnehmen Dero treu gehorsamste Vassallen und Unterthanen, tragende Weltbekannte unermüdete Landes-Väterliche Vorsorge, auch ganz besonders beständig dahin gerichtet seyn lassen, daß diese zum Nutzen und Besten der Schleschen,



schen, auch andern Adlichen Jugend, angelegte Ritter: Academie, nicht allein in ihren vorigen guten Stande erhalten, sondern auch so viel immer möglich, in mehreres Aufnehmen gebracht, und neben der jungen Ritterschaft des Landes, auch Auswärtige und fremde ohne Unterschied der Religion, welcher selbige zugethan sind, in Adlichen Tugenden, Wissenschaften und Exercitien sehr bequehm, und mit leichten, auch theils ohne alle Unkosten sich dergestalt wohl zubereiten mögen, daß sie Gott, ihrem Herrn, und dem Gemeinen Wesen und sich selbst und ihren Familien nützlich seyn, und zur Aufnahme dienen können.

Zu dem Ende dann die a Fundatione dieser Ritter: Academie hergebrachte und diensam befundene, wohl überlegte Academie-Verfassung und Leges, sowohl was die Studia und Ritterlichen Exercitia, als die Aufsicht und Direction, wie auch den reichlichen und bequemen Unterhalt, derer Herren Academisten anbelanget, unverändert beybehalten, und wo etwa durch die vorigen Krieger: Troublen, einiger Abfall sich ereignet, demselben längst wieder abgeholfen, und durch gute und ernstliche Anordnung abgeändert, und gebessert worden; So hat man nöthig gefunden, dem Publico, von der gegenwärtigen wahren Beschaffenheit, dieser Königl. Ritter: Academie, eine umständliche Information und Nachricht hierdurch zu geben.

Diese besagte Ritter: Academie stehet vorjeko unter des Würchl. Geheimten: Etats- Krieger: und in Schlesien dirigirenden Ministri, auch Chef-Präsidenten, derer Königl. Schlesischen Krieger: und Domainen: Cammern, Grafens von Münchaw Excellence, und der Glogauischen Königl. Krieger: und Domainen: Cammer, welcher Sr. Königl. Majest. in Preussen,  
die

die Ober: Inspektion über dieselbe specialiter allergnädigst anvertrauet haben, und wird wie vormahlen, von denen derselben zugeschlagenen sehr beträchtlichen Revenues des ansehnlichen vormahligen Fürstl. Stifftes ad St. Johannem in Liegnitz reichlich unterhalten.

Es ist auch ein sehr weitläufiges, ein ganzes Gassen- Viertel der Stadt, einnehmendes schönes Gebäude, hierzu von Grund auf neu aufgeführt worden, darinnen vor die Academisten, schöne mit nöthigen Meubles versehene Zimmer, Speisesäle, Auditoria, Fecht- und Tanz: Boden, Billard- Zimmer, wie auch ein Postbahrer, mit vielen Academie- Pferden besetzter Reit: Stall, und eine Reit: Bahn, nicht weniger eine erforderliche Kuchel, und Wohnung vor den Kuchel: Meister, und andere Academie Domestiquen, sammt nöthigen Kellern u. s. w. wohl eingerichtet sind. Vor der Stadt aber ist ein weitläufiger Garthen, mit Schuß- und Regel: Plätzen, auch weitläufigen Buchen: Gängen, zu allerhand Recreation, derer Academisten angebauet.

Zu sothaner Academie nun, werden unter andern von obigen Revenues, zwölf arme bedürftige von Adel, oder höhern Standes, jeder durch drey einander folgende Jahre, und zwar, wie vormahlen, sieben Evangelische und fünf Catholische, überdem noch zwey andere, welche eine Gräfliche von Kospotische Foundation genießen, mit Wohnung, Licht, Holz, Kost und Franck, Studiis und Exercitiis gänglich frey, und ohne einiges Entgelbt nach Anweisung, des vor diese Fundatisten ehehin Subdato Wien den 13<sup>ten</sup> Junii 1727. formirten, und gleich denen folgenden beständig beybehaltenen Reglements unterhalten.

A.



Neben diesen aber werden in dieselbe gegen Pensiones, Inn- und Ausländische von Ritter- und höhern Stande, so viele sich angeben, aufgenommen, und genießen ebenfalls gleich denen Fundatisten, saubern mit reinen Meubles versorgte Zimmer, Licht, Holz, Tafel, alle Studia, Exercitia und Recreationes, gegen Jährl. 300 Fl. Rheinisch, was die Königl. Vasallen betrifft; Die andern Ausländer aber zahlen hievon 400 Fl. Wie hievon die alten Reglements Ausweisung geben.

B.C.

Die Tafel und Kost wird von dem Königl. Stifts-Ämte, durch einen besonders hiezu angenommenen Kuchel-Meister bestellt, welcher dieselbe täglich zu Mittage mit sechs, an denen Fest-Tagen aber, neben dem Confecte, allwo noch Ungarischer Wein gegeben wird, mit zehen, und des Abends alle Tage mit vier guten, stets abgewechselten, und wohl appretirten Speisen versehen muß, wobey Bier zum Tranche, nach jedes Belieben, in Silbernen hierzu angeschafften Bechern, in denen Sommer-Tagen auch zur Vesper-Zeit, wie nicht weniger jeden Academisten alle Morgen ein Brödtel und frische Butter, zu einem Früh-Stück gegeben wird.

Womit aber auch in dieser Ritter-Accademie alles in seiner Ordnung gehalten, decenter zugehen, auch die, so dieselbe genießen, und frequentiren wollen, wissen mögen, wie sie bey den Eintritte und währenden ihres Aufenthalts, in derselben sich zuverhalten haben, auch nicht ohne erforderliche Aufsicht und Direction seyn mögen, obschon einen jeden freysethet, einen eignen Hoff-Meister mit in der Academie zu halten; So sind nicht nur gewisse Lages voriger Zeiten vorgeschrieben worden, welche noch gegenwärtig unabgeändert, ausser was darinnen ratione des

D.

vor,

vormahligen Landes-Hauptmanns und Regierung disponiret ist, beobachtet werden müssen, sondern es ist auch noch wie vorhin, ein in der erforderlichen Manier zu leben und denen üblichen Wissenschaften, Sprachen, und Exercitien erfahrender ansehnlicher von Adel zum Director bestellt, welchem die Academisten, ihre Hoff-Meister und Diener so wie alle Professores und Exercitien-Meister untergeben sind, welcher in der Academie seine Wohnung hat, und in derselben allezeit auch bey der Tafel, jedesmahl gegenwärtig seyn, und nach seiner Ernstgemässenen Königlichen Instruction, genau dahin sorgen muß, daß die vorgeschriebenen Ordnungen und Geseze genau beobachtet, alle Ausschweifungen zuverlässig verhütet werden, und die ihm auf Pflicht und Gewissen gebundene Academisten, jeden nach seiner Religion ohne Unterschied zur Christlichen Gottes-Furcht, auch ordentlichen Abwartung der aufgesetzten Morgen- und Abend-Gebethe, zu welchen solche Formularia vorgeschrieben sind, welche von beyden Religionen gebraucht werden können, wie ingleichen zu fleißiger Erlernung der verlangten Wissenschaften, Sprachen und Ritterlichen Exercitien, und einer, denen von Adel sonderlich anständigen Conduits wohl angeführet, und nach denen Königlichen Landesväterlichen Absichten, sowohl als nach den Wunsch ihrer Eltern oder Vormünder, in dieser Academie wohl gehalten, und zum allgemeinen Wohlfeyn des Vaterlandes, und ihrer eigenen Wohlfahrt wohl qualificiret werden, dadurch aber zugleich diese vor den Adel mit so grossen Kosten fundirte Academie, noch immer mehr und mehr in Aufnahme gebracht werden möge, welches alles desto leichter geschehen kan, da eines theils nichts gespahret wird, was zu Erreichung dieses Endzwecks fernerweit diensam erachtet wird, und andern theils so viele, und solche unter den Directore stehende Männer,



zu Professoren, Sprach- und Exercitien-Meistern, mit Auskömmlichen Gehalten bestellet sind, welche zum theil durch öffentliche Schriften, und verschiedene andere Wege satzsam ausgewiesen haben, daß es ihnen weder an hinlänglichen Vermögen, noch Fleiß und Begierde ermangele, hierzu das Ihre, nach Erfordern beyzutragen.

E. Wie dann nicht allein vier gelehrte Professores, als zwey Professores juris publici, civilis et canonici, ein Professor Philosophiæ Historiarum & Eloquentiæ, ein Professor Matheseos sondern auch ein in der Italienschen und Französischen Sprache, wohl erfahrener Sprach-Meister, wie ingleichen ein qualificirter Königlichlicher Stallmeister, und ein Ober-Bereiter ein tüchtiger Fechter und ein geschickter Tanz-Meister bestellet sind, und salariret werden, welche ihre Functiones mit aller Application wahrnehmen. Wie die tägliche Stunden Vor- und Nachmittags eingetheilet sind, und was ein jeder dieser vier Professoren Sprach- und Exercitien-Meister darinnen vor Collegia und Uebungen zuhalten hat, solches zeiget der beyliegende Stunden Zettel.

Wobey doch dieses unangeführet nicht zulassen, daß zwar das in diesen Stunden-Zettel, angeführte jus publicum canonicum & civile, hinfünftig nicht negligiret, dennoch aber hauptsächlich, die Vernunft- und Sitten-Lehre, samt dem jure naturæ mit allen Eysen tractiret, und nächst der Politic, sowohl die ältere, als vornehmlich die neuere, Historie, Geographie, eine richtige Oratorie, item Mathesis pura & Arithmetica, Geometria & Trigonometria, wie auch Applicata die Artillerie, Fortification, und Architectura civilis fleißig vorgetragen, auch wöchentlich eine Stunde einem Collegio Experimentalis physico, wozu allerhand kostbare Instrumente ange-

angeschaffet sind, und ferner besonders Mathematica beygeschaffet werden sollen, gewidmet werden wird, weilen aus der Erfahrung wahrgenommen worden, daß dieses diejenigen Wissenschaften sind, welche nach Beschaffenheit der Umstände denen jungen von Adel, durchgehends am mehresten nöthig sind, und am mehresten gesucht werden. Uebrigens sind die Herren Professores, Stallmeister und Maitres schuldig und willig, nach jedes Verlangen, in denen ob specificirten und andern Wissenschaften, wie auch in denen Exercitiis, als Reiten, Tanzen, Fechten, Voltegiere u. s. w. In der Academie Privat-Collegia und Lectiones, einen Academisten allein, oder etlichen zusammen, gegen so ganz leidentliche Bezahlung zu halten, und wäre zu wünschen, daß ein jeder, sowohl Fundatiste als Pensioniste in Zukunft allemahl mit Termin Ostern und Michaelis in die Academie eintreten, besonders aber auch die erforderlichen Grundwissenschaften, und sonderlich die nöthige Latinität mitbringen wollte, weilen dahin Vorsehung geschehen wird, daß alle Collegia in gedachten Termino Ostern ihren Anfang nehmen, und binnem einem Jahre absolviret werden mögen, ohne obige Fundamenta aber, mit dem gewünschten Nutzen, darinnen nicht wohl fortzukommen ist.

Und da auch Er. Königl. Majest. in Preussen, allerhöchste Willens-Meynung, ernstlich dahin gerichtet ist, daß denen Eltern und Vormündern der Academisten, die zu Frequentirung dieser Academie nothdürftigen Unkosten nicht überschritten, und unnöthige Depensen und Ausschweifungen gemachet werden mögen;



**A** So sind nicht allein alle und jede Donationes, ausser denen ausgelegten Entre-Geldern, welche semel pro semper ausgezahlt werden, an wem, und unter was vor Prætext und Nahmen es geschehn könnte, nebst allen Schmausereyen und dergleichen unnützen Ausgaben, scharf verbothen, sondern auch dem Directori ernstlich eingebunden worden, bey selbst eigener Verantwortung zu verhüten daß kein Academie ohne seinen Consens, bey Kauf-Leuten, Caffee- und Wein-Schencken oder in Gast-Höfen und Wirths-Häusern, bey der in den Academie-Legibus, ausgelegten Strafe, etwas aufborge oder in solchen Orten sich finden lasse, oder wohl gar verdächtige Derter und Gelegenheiten besuche, und darüber zu halten, daß dasjenige, was ratione der Kleidung und sonst in den besagten Legibus disponiret worden, unnachbleiblich befolget werde.

Damit auch die Academisten desto mehr zu allen Fleisse und Application angefrischet werden mögen; So werden wie ehedem alle Jahre am Feste Josephi, von denenselben öffentliche Specimina ihrer Profectuum, wenigstens durch Perorirung selbst gefertigter Reden, in Deutsch, Lateinisch, Französisch oder Italiänischer Sprache, wie auch in denen Excerptis produciret, und viere darunter mit ansehnlichen Præmiis beschenkt.

Dieses ist also die gegenwärtige Verfassung, der Königl. Liegnitzischen Ritter-Academie, welche man zur öffentlichen Nachricht und Wissenschaft hiermit zu communiciren nicht Umgang nehmen wollen.

Der

**A** Der Röm. Käys. auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhmeim Königl. Majest. würcklich geheimbder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann, Wenzel Adalbert des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Erb-Herr der Herrschaft Datschütz, Marquarez, Wohlschau 2c. Wie auch Regierungs-Räthe des Fürstenthums Liegnitz und zugehöriger Weichbilder 2c. Fügen denenjenigen welche die Königl. Ritter-Academie allhier zu Liegnitz jezo oder künftighin zu frequentiren gedencken, hiermit zu wissen, wasmassen Ihro Käyser- und Königliche Majest. Unser Allergnädigster Erb-Landes Fürst und Herr Herr, nach der in Anno Siebenzehnhundert Sechs- und zwanzig allerhöchst verordneten Königl. Academie Commission, zu annoch besseren Aufnehmen Dero Käys. und Königl. Ritter-Academie, zugleich auch für die Fundatisten, ein gewisses Regulament, allergnädigst approbiret und confirmiret haben, welches von Wort zu Wort, also lautet.

## REGULAMENT.

Für die Fundatisten der Käyser- und Königlichen Ritter-Academie in Liegnitz.

**D**emnach Ihrer Römisch Käyser- auch zu Hispanien, Hungarn und Böhmeim Königl. Majest. Allerhöchste Landes Väterliche Sorgfalt dahin fûrgegangen, womit diese Dero Käyser- und Königliche Ritter-Academie zu Liegnitz mit denen best- und tauglichsten Professoribus, und Exercitien-Meistern allstets versehen bleibe, wie dann auch zu derenelben mehrerer Herbeziehung erst ein- und andere Befehlungen



dungen für sie merklichen erhöht worden seynd, dann aber selbst Allerhöchst nicht weniger Allergnädigst erachtet haben, daß denen Academisten, oder vielmehr ihren Eltern und Vormündern nichts so angenehm seyn könne, als wann wegen ihrer in diese Academie angenommen respectiv Eöhnen und Pupillen eine solche Vorsehung geschähe, womit diesen über die Kost annoch ihre meiste Nothwendigkeit von der Academie selbst ohne besondern entgelt verschaffet, mithin der Jugend zu vielen unsicheren Neben-Rechnungen deren sonst ansehnlichen Extra-Ausgaben die Gelegenheiten entzogen worden; Als wird bey diesem neuen Regulament folgendes zu beobachten seyn:

Es soll nemlich ein jeglicher Fundatist.

I. Von allen Discretionen und Geschäncknissen, an wem es in, oder von der Academie seye, befreuet seyn.

II. Genüßet ein Academist die Aufsicht und Obforge des Directoris.

III. Kost und Trunk Mittag und Abends wobey er fünfzig hin von der Academie aus mit einem silbernen Becher versehen wird.

IV. Nach geendigter Reith-Schul ein Früh-Stück.

V. Nachmittags einen Trunk.

VI. Licht und Holz im Winter so wohl auf der Reith-Schul, als im Zimmer zum haizen.

VII. All- und jede Studia, auch Exercitia und fremde Sprachen nach Ausweis des darüber eingetheilten und gedruckten Stunden-Zettels.

VIII. Alle Sontage und Mittwoch verschiedene dem jungen Adel anständige Recreationes so wohl in der Academie, als in dem eigents hierzu vor der Stadt eingerichteten Garten.

Dar

Dargege: zehlet derselbe (Er seye Herrn- oder Ritter- Standes) folgendes:

Zur Entrée semel pro semper. - - - 96. fl.  
Pension nichts.

Dann hat ein jeglicher mit sich in die Academie zu bringen.

Die Feder-Bette nebst zweymahl überzuziehen, und etliche Hand-Zücher.

Zwey Tafel-Zücher jedes 7. à 8. Ellen lang.

Ein Duzend Serviettes.

Messer, Gabel, und Löffel, all welche eingebrachte Sachen bey dem Austritt mögen wiederum mit sich genommen werden.

Zu dessen Bekräftigung mit mehr Allerhöchst besagter Ihro Kayser- und Königl. Majest. Secret-Insigel besiegelt. Wien den 13. Junii 1727.

Gleich wie nun diesem bevorstehenden Kayf. Allergnädigsten Regulament alle und jede gegenwärtige und zukünftige Fundatisten allergehorsamst nachzukommen haben; also haben wir dasselbe zu Männigl. Wissenschaft hiermit in öffentlichen Druck bringen, und unter dem verordneten Königl. Ampts-Secret und gewöhnlicher Unterschrift ausfertigen lassen. So da geschehen auf dem Königl. Schloß zu Liegnitz d. 23. Junii 1727.

W. A. Graf v. Würben  
und Freudenthal (L.S.)

E. Krieglstein v. Sternfeld.

B 3

B. Der



B.

Der Röm. Kayf. auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhmeib Königl. Majestät geheimbder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann, Johann Baptista des Heil. Röm. Reichs Graf von Neidhart, Herr auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Krichen, wie auch Regierung: Räte des Fürstenthums Liegnitz und zugehöriger Weichbilder zc. Fügen denenjenigen welche die Königl. Ritter-Academie allhier zu Liegnitz jezo oder künftighin zu frequentiren gedencken hiermit zu wissen, was massen Ihro Kayser- und Königliche Majestät Unser allergnädigster Erb- Landes- Fürst und Herr Herr, nach der in Anno siebenzehnhundert sechs und zwanzig allerhöchst verordneten Königl. Academie-Commission- zu annoch besseren Aufnehmen Dero Kayf. und Königl. Ritter-Academie, zugleich auch für die Inländischen Pensionisten, ein gewisses Regulament, allergnädigst approbiret und confirmiret haben, welches von Wort zu Wort, also lautet:

## REGULAMENT.

Für die Inländischen Pensionisten der Kayser- und  
Königlichen Ritter-Academie in Liegnitz.

Demnach Ihrer Römisch und Kayser- auch zu Hispanien, Hungarn und Böhmeib Königl. Majestät Allerhöchste Landes- Väterliche Sorgfalt dahin fürgegangen, womit diese Dero Kayser- und Königliche Ritter-Academie zu Liegnitz mit denen besten und tauglichsten Professores und Exercitien, Meistern allzeit versehen bleibe, wie dann auch zu derenelben mehrerer Herbeyziehung erst ein- und andere Besoldungen für sie mercklichen erhöhet worden seynd, dann aber selbte

Aller-

Allerhöchst nicht weniger Allerhöchst erachtet haben, daß denen Academisten, oder vielmehr ihren Eltern und Vormündern nichts so angenehm seyn könne, als wann wegen ihrer in diese Academie angenommen respectivē Söhnen und Pupillen eine solche Vorsehung geschähe, womit diesen über die Kost annoch ihre meiste Nothwendigkeit von der Academie selbst ohne besondern entgelt verschaffet, mithin der Jugend zu vielen unsicheren Neben-Rechnungen deren sonst ansehnenden Extra-Ausgaben die Gelegenheiten entzogen wurden; Als wird bey diesem neuen Regulament folgendes zu beobachten seyn:

Es soll nemlich ein jeglicher Inländischer Pensionist aus denen Königlichen Böhmeibischen Erblanden

I. Von allen Discretionen und Geschencknüssen, an weme es in- oder von der Academie sey, befreyet seyn.

II. Genüßet ein Academist die Aufsicht und Obforge des Directoris.

III. Kost und Trancf Mittag und Abends woben er künftighin von der Academie aus mit einem silbernen Becher versehen wird.

IV. Nach geendigter Reit-Schul ein Früh-Stück.

V. Nachmittags einen Truncf.

VI. Licht und Holz im Winter sowohl auf der Reit-Schul, als im Zimmer zum Haizen.

VII. All- und jede Studia, auch Exercitia und frembde Sprachen nach Ausweis des darüber eingetheilten und gedruckten Stunden-Zettels.

VIII. Alle Sonntage und Mittwoche verschiedene dem jungen



jungen Adel anständige Recreationes so in der Academie, als in dem eigents hierzu vor der Stadt eingerichteten Garten.

Dargegen zahlet derselbe (Er seye Herr, oder Ritter Standes folgendes :

|   |       |          |
|---|-------|----------|
| Zur Entrée semel pro semper.              | - - - | 48. Fl.  |
| Pension jährlich                          | - - - | 300. Fl. |
| welche Quartaliter mit pränumeriret wird. | - - - | 75. Fl.  |

Ein Hof-Meister zahlet des Jahrs - - - 300. Fl.

Dann hat ein jeglicher mit sich in die Academie zu bringen :

Die Feder, Bette nebst zweymahl überzuziehen, und etliche Hand, Bücher.

Zwey Tafel, Bücher jedes 7 - à 8. Ellen lang.

Ein Duzend Serviettes.

Messer, Gabel, und Löffel, all welche eingebrachte Sachen bey dem Austritt mögen wiederum mit sich genommen werden.

Zu dessen Befräftigung mit mehr Allerhöchst besagter Ihro Kayser- und Königlichen Majestät Secret Insiegel besiegelt. Wien den 13. Junii 1727.

Gleich wie nun diesem bevorstehenden Kayserl. Allernädigsten Regulament alle und jede gegenwärtige und zukünftige Inländische Pensionisten allergehorsamst nachzukommen haben ; also haben wir dasselbe zu Männiglicher Wissenschaft hiemit in öffentlichen Druck bringen, und unter dem verordneten Königl. Amts-Secret und gewöhnlicher Unterschrift ausfertigen lassen. So da geschehen auf dem Königl. Schloß zu Liegnitz den 13. Oct. 1740.

**Johann Baptista Graf  
von Reidhart. (L.S.)**

**Johann George Rugler.**

C. Der

**Der Röm. Kayf. auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhmeib Königl. Majestät** C.  
geheimbder Rath, Cammerer und Landes-Hauptmann, Johann Baptista des Heil. Röm. Reichs Graf von Reidhart, Herr auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Krichen, wie auch Regierung- Räte des Fürstenthums Liegnitz und zugehöriger Weichbilder 2c. Fügen denenjenigen welche die Königl. Ritter Academie allhier zu Liegnitz jezo oder künftighin zu frequentiren gedencen hiermit zu wissen, was massen Ihro Kayser- und Königliche Majestät Unser allernädigster Erb- Landes- Fürst und Herr Herr, nach der in Anno siebenzehnhundert sechs und zwanzig allerhöchst verordneten Königl. Academie- Commission, zu annoch besseren Aufnehmen Dero Kayf. und Königl. Ritter Academie, zugleich auch für die Ausländischen Pensionisten, ein gewisses Regulament, allernädigst approbiret und confirmiret haben, welches von Wort zu Wort, also lautet :

## REGULAMENT.

**Für die Ausländischen Pensionisten der Kayser- und  
Königlichen Ritter Academie in Liegnitz.**

**Demnach** Ihrer Römisch Kayser- auch zu Hispanien, Hungarn und Böhmeib Königl. Majestät Allerhöchste Landes- Väterliche Sorgfalt dahin fürgegangen, was mit diese Dero Kayser- und Königliche Ritter Academie zu Liegnitz mit denen best- und tauglichsten Professoribus, und Exercitien- Meistern allsiets versehen bleibe, wie dann auch zu deren



derenselben mehrerer Herbeyziehung erst ein- und andere Besoldungen für sie merklichen erhöht worden seynd, dann aber selbst Allerhöchst nicht weniger Allergnädigst erachtet haben, daß denen Academisten, oder vielmehr ihren Eltern und Vormündern nichts so angenehm seyn könne, als wann wegen ihrer in diese Academie angenommen respectivè Söhnen und Pupillen eine solche Vorsehung geschehete, womit diesen über die Kost annoch ihre meiste Nothwendigkeit von der Academie selbst ohne besondern entgelt verschaffet, mithin der Jugend zu vielen unsicheren Neben- Rechnungen deren sonst ansehnlichen Extra- Ausgaben die Gelegenheiten entzogen wurden; Als wird bey diesem neuen Regulament folgendes zu beobachten seyn:

Es soll nemlich ein jeglicher Ausländischer Pensionist

I. Von allen Discretionen und Geschencknüssen, an wem es in- oder von der Academie sey, befreyet seyn.

II. Genüßet ein Academist die Aufsicht und Obforge des Directoris.

III. Kost und Trancß Mittag und Abends wobey er künftighin von der Academie aus mit einem silbernen Becher versehen wird.

IV. Nach geendigter Reit- Schul ein Früh- Stück.

V. Nachmittags einen Truncß.

VI. Licht und Holz im Winter sowohl auf der Reit- Schul, als im Zimmer zum Haizen.

VII. Al

VII. Al- und jede Studia, auch Exercitia und fremdde Sprachen nach Ausweis des darüber eingetheilten und gedruckten Stunden- Zettels.

VIII. Alle Sonntage und Mittwoche verschiedene dem jungen Adel anständige Recreationes sowohl in der Academie, als in dem eigents hierzu vor der Stadt eingerichten Garthen.

Dagegen zahlet derselbe (Er seye Herrn- oder Ritter- Standes) folgendes:

|  |   |   |          |
|--|---|---|----------|
| Zur Entrée semel pro semper.                 | - | - | 60. Fl.  |
| Pension jährlich                             | - | - | 400. Fl. |
| welche Quartaliter mit<br>prznumeriret wird. | - | - | 100. Fl. |
| Ein Hof- Meister zahlet des Jahrs            | - | - | 300. Fl. |

Dann hat ein jeglicher mit sich in die Academie zu bringen:

Die Feder- Bette nebst zweymahl überzuziehen, und etliche Hand- Tücher.

Zwey Tafel- Tücher jedes 7 - à 8. Ellen lang.

Ein Duzend Serviettes.

Messer, Gabel, und Löffel, all welche eingebrachte Sachen bey dem Austritt mögen wiederum mit sich genommen werden.

Zu dessen Bekräftigung mit mehr Allerhöchst besagter

E 2

Ihro



Ihro Kayser- und Königlichen Majestät Secret Insiegel besiegelt.  
Wien den 13. Junii 1727.

Gleich wie nun diesem bevorstehenden Kayserl. Allergnädigsten Regulament alle und jede gegenwärtige und zukünftige Ausländische Pensionisten allergehorsamst nachzukommen haben; also haben wir dasselbe zu Männiglicher Wissenschaft hiermit in öffentlichen Druck bringen, und unter dem verordneten Königl. Amts-Secret und gewöhnlicher Unterschrift ausfertigen lassen. So da geschehen auf dem Königl. Schloß zu Liegnitz den 13. Oct. 1740.

Johann Baptista Graf  
von Reidhart.



Johann George Rugler.

Der

Der Röm. Kayf. auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhmeib Königl. Maj. D.  
würcklich geheimbder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann, Wenzel Adalbert des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Erb-Herr der Herrschaft Dat, schütz, Marquarez, Wohlschau &c. Wie auch Regierungs-Räthe des Fürstenthums Liegnitz und zugehöriger Weichbilder &c. Fügen denenjenigen welche die Königl. Ritter-Academie allhier zu Liegnitz jeko oder künftighin zu frequentiren gedencen, hiermit zu wissen, wasmassen Ihro Kayser- und Königliche Majest. Unser Allergnädigster Erb-Landes Fürst und Herr Herr, nach der in Anno Siebenzehnhundert Sechs- und zwanzig allerhöchst verordneten Königl. Academie-Commission, zugleich auch für die Academisten gewisse Reguln und Ordnungen allergnädigst approbiret und confirmiret haben, welche von Wort zu Wort also lauten.

Alle und Jede, welche die Academie frequentiren wollen, sollen sich bey dem Directore anmelden, nachgehends Unserm Königl. Landes-Hauptmann presentiret, die ausgesetzte Entrée-Gelder alsobald bey dem Eintritt erleget, die gewöhnliche Pension aber allzeit Vierteljährig pränumeriret, mithin beides zu Händen der Königl. Stiffts-Beampten, gegen derselben quittiren abgeföhret, und folglich mit Benennung ihres Alters, Namens, Geschlechtes, und Hauses immatriculiret, auch wie lange sie sich bey der Academie aufzuhalten gesonnen wären;  
E 3 Item



Item ob sie alleine die Exercitia. oder auch zugleich die Studia treiben wolten, befraget, und ihnen ein Zimmer angewiesen werden.

## 2.

In der Academie selbst sollen sie sich eines stillen, ehrbaren und gottesfürchtigen Wandels befeßigen, im Sommer an Werck-Tagen des Morgens um Vier drey viertel Uhr, des Winters aber um Fünff ein viertel Uhr aufstehen, und nachdem sie sich ordentlich angeleget, noch vor Verlauf einer halben Stunde an dem bestimmten Orte zum Gebethe, ohne jemahls aussen zubleiben, erscheinen, die Catholische hiernächst in die H. Mess, und nach Endigung derselben recta wieder in die Academie gehen, auch Sonn- und Feuer-Tags, nachdem sie umb Sechs Uhr frühe aufgestanden, vor Sieben Uhr sich zum Gebet einfinden, alsdann respectivè bey St. Johannes und St. Petri & Pauli die Kirche und Gottesdienst jeder nach seiner Religion mit Andacht besuchen, von dar aber sich recta wieder zurück und in die Academie begeben.

## 3.

Sie sollen in Ihren Studien und Exercitien-Treiben, nach Anweisung des von dem Directore ihnen behändigten Stunden Zettels fleißig seyn, die Stunden nicht verabsäumen, wiewol sie absonderlich notiret und gestrafet werden.

## 4. Unter

## 4.

Unter sich selbst sollen sie friedlich und einig leben, für aller Raillerie, und daraus entstehender Zänckerey und Streit sich hüten, ohne des Directoris, oder dessen, welcher in seiner Abwesenheit die vices vertritt, ertheilte Erlaubnis, weder an Son-Feier-Recreations- noch Arbeits-Tagen ausgehen, noch weniger aufs Land verreisen, oder über die erlaubte Zeit aussen bleiben, wohin sie zugehen gesonnen, wahrhaftig anzeigen, auch übrigens dem Directori, samt denen Professoren und Exercitien-Meistern mit schuldigem Respect und Gehorsam begegnen, und ihren Warnungen treulich folgen.

## 5.

Alle Duellen und Schlägereyen seynd nach unsern scharffen Duell- und Balge-Patenten verbothen, und soll der Director selbst, daß solche verhütet werden, fleißige Aufsicht führen. Faust-Gemenge, Schelt- und Schmäh-Wort seynd nach befindender darunter verfirenden Malitz besonders an dem Authore Rixæ zu bestrafen, und soll dem Beleidigten eine gnugsame Abbitte und Satisfaction geschehen. Dergleichen Zäncker und Stäncker sollen auch nach Beschaffenheit der Sache wohl gar mit Schimpff aus der Academie verstossen werden, und sollen solche Sachen, wann sie von der Importantz seyn, durch Unseren Königlichen Landes-Hauptmann und Unsere Regierung entschieden und gerichtet werden.

## 6. Auf



6.

Auf Credit bey denen Kauffleuten etwas auszuleihen, oder sonst in der Stadt oder Academie Schulden zu machen, dann etwas von ihren Mobilien, es habe Nahmen, wie es wolle, an jemand, wer der auch seye, zu vertauschen, zu versetzen, oder zuverkauffen, oder auch in der Stadt die Wein, Caffee- oder Billard - Häuser zu frequentiren, soll denen Academisten scharf verbothen seyn: Und um die bisherige schädliche Emulation und Unkosten, so denen Eltern allzukostbar gefallen, hinführo wenigstens unter denen Academisten, welche aus unserm Erb - Landen dahin kommen, zu verhüten, wird diesen kein charmarirt, noch bordirt, oder gesticktes Kleid, noch Vesten von Drap d' Or, oder Drapd' Argent zu tragen erlaubet, sondern hiemit eigents untersaget. Wie dann auch wegen Schuld, Tausch und Handel mit denen Academisten männiglich hiermit gewarnet wird, ihnen nichts vorzustrecken, oder was mit selbigen zu verstrecken, es seye dann, daß der Director selbst dafür gutschprache, und ein solches erlauben würde.

7.

Des Mittags und Abends sollen sie sich zu ausgefester Zeit sauber angelegt bey der Taffel einfinden, bey solcher sich höflich, modest und mäßig verhalten, auch ohne Erlaubniß des Directoris niemahlen ausserhalb der Academie speisen, noch Gäste an die Taffel bringen; In denen Arbeits - Tagen ohne Vorberuht und besondere Bewilligung des Directoris keine fremde Visite annehmen, und sich dazu aus denen Lectionibus durch

durch den Bedienten abruffen lassen, viel weniger Fremde des Nachts bey sich behalten.

8.

Mit dem Feuer sollen sie sorgfältig umgehen, und auch die Ihrigen dazu anhalten, deßhalben sie selbst sowohl, als auch ihre Bediente Winters, um 9 Uhr, und Sommers, Zeit um 10. Uhr sich schlafen legen, nach solcher Zeit kein brennendes Licht im Zimmer halten, noch weniger am Bette stehen haben sollen; überhaupt aber ist der ganzen Academie vor jedermann alles Toback, Schmauchen hiemit bey scharffer Strafe verbothen.

9.

Auch sollen sie in der Academie nicht schüssen, noch in ihren Zimmern geladen, oder ungeladenes Feuer, Gewehr haben: Wann sie aber an gelegenen Tagen mit Erlaubniß des Directoris zum Ziele schüssen oder sich sonst eine Lust machen wollen, soll ihnen ausserhalb der Academie ein Ort angewiesen, das Gewehr aber nachgehends dem Directori in seine Verwahrung gegeben werden.

10.

Wie ihnen die Meublen und Zimmer an Schloßern, Fenstern, Tischen, Schemmeln, und Ofen 2c. ganz geliefert werden, also sollen sie gehalten seyn, solche nicht allein vorsichtig zu gebrauchen



gebrauchen, sondern auch beym Abzuge wieder gut und reinlich zu gewehren, um deswillen sie keinen Hund, oder herumfliegende oder lauffende Vögel auf dem Zimmer halten sollen.

II.

Wer aber aus der Academie scheiden will, soll ein solches dem Directori vier Wochen vorher anzeigen, oder in dessen Entstehung, wann der ausscheidende ein Pensionist ist, das vier wöchentliche Pension - Geld dafür entrichten.

12.

Denen Academisten wird in der Academie Karten und Würffel zu spielen gar nicht erlaubt, und nachdem ihnen bereits andere Gelegenheit zu geziemender Recreation verschaffet worden, auch derer noch mehr veranstaltet werden sollen; Als wird allen und jeden insbesondere untersaget, in denen Arbeits - Tagen zu anderen Academisten in die Zimmer zulauffen, aus dem Fenster zu schädlichen Zeit - Verderb mit einander Gespräch zu führen, noch Früh - Stück, Bier, Wein oder Obst sich in die Academie bringen zu lassen.

13.

Es sollen alle Academisten schuldig seyn, den Directorem quovis tempore in ihre Zimmer zu lassen, daher sie kein Vorleses - Schloß auffer, noch Kettel inner dem Zimmer an die Thüre legen dürfen.

14. Wann

14.

Wann die Academisten etwann in Commun - Angelegenheiten etwas anzubringen hätten, sollen sie solches dem Directori mit aller Bescheidenheit und Modestie vortragen, dieser aber die Sach entweder remediren, oder Unfern Königlichen Landes - Hauptmann und Regierung zur Entscheidung hinterbringen.

15.

Und nach diesen obbeschriebenen Regeln sollen sich künftighin alle Academisten genau verhalten, und bey dem Eintritt in die Academie allem treulich und schuldig nachzukommen dem Directori stipulatâ Manu versprechen.

Gleich wie nun diesen vorstehenden Kays. allergnädigsten Regeln und Ordnungen alle und jede gegenwärtige und zukünftige Academisten allergehorsamst nachzukommen haben; Also haben wir dieselben zu männiglicher Wissenschaft hiermit in öffentlichen Druck bringen, und unter dem verordneten Königl. Ampts - Secret und gewöhnlicher Unterschrift ausfertigen lassen. So da geschehen aufm Königl. Schloß zu Piegniß den 17. Martii. 1727.

W. A. Graf v. Würben  
und Freudenthal.

(L.S.)

E. Krieglstein v. Sternfeld.



# Stunden-Bettel

E.

Für die Professores und Exer-  
citionen-Meister in der Königlichen Rit-  
ter-Academie zu Siegnitz.

## Erstes AUDITORIUM.

| Stunden. | Materien. |
|----------|-----------|
|----------|-----------|

Vormittag.

Von 5. bis 6. Ankleidung, Academie-Gebeth.

|         |             |                        |
|---------|-------------|------------------------|
| 6. - 7. | das Reithen | Montag, Dienstag.      |
| 7. - 8. |             |                        |
| 8. - 9. |             | Donnerstag, Sonnabend. |

9. - 10. Institutiones Juris.

10. - 11. Geomet. Pract. Architect. Milit.  
& Civilis.

11. - 12. Mechanica, Pyrobologia &c. &c.

12. - 1. Mittag-Essen in des Directoris  
Gegenwart, der mit speiset.

D 3

Nach-



## Nachmittag.

Von 1. • 2. Frey.

2. • 3. Französische Sprache.

3. • 4. Die Morale in eben dieser Sprache.

4. • 5. Jus Canonicum.

5. • 6. Dialectica.

6. • 7. Italienische Sprache.

7. • 8. Abend-Essen, in des Directoris Gegenwart, der mit speiset, und hernach das Gebeth.

Stun-

## Stunden-Settel

Für die Professores und Exercitien-Meister in der Königlichen Ritter-Academie zu Liegnitz.

## Ändertes AUDITORIUM.

Stunden.

Materien.

## Vormittag.

Von 5. • 6. Ankleidung, Academie-Gebeth.

6. • 7.

7. • 8.

8. • 9.

das Reithen { Montag, Dienstag.  
Donnerstag, Sonnabend.

9. • 10. Digesta.

10. - 11. Epistolograph. Orator. Politica.

11. - 12. Historia, Geographia, Genealog. Heraldica. Præfationes Principum.

12. • 1. Mittag-Essen in des Directoris Gegenwart, der mit speiset.

Nach



# Nachmittag.

Von 1. u. 2. Frey.

2. u. 3. } Fechten. { Ingleichen Voltigiren und  
3. u. 4. } { Exercitium mit der Piquen,  
Fahn, Mousquet oder Flinten

4. - 5. Jus Publicum bey dessen Explication zugleich ad Jus Naturæ, Gentium & Feudale reflectiret wird.

5. u. 6. } Tanzen.  
6. u. 7. }

7. u. 8. Abend-Essen, in des Directoris Gegenwart, der mit speiset, und hernach das Gebeth.

Zu dessen Befräftigung mit Allerhöchst  
Ihro Kays. Maj. Secret. - Insiegel besiegelt.  
Wienn den 5<sup>ten</sup> Decembris Anno 1726.



# RELATIO DE STATU PRAESENTI REGIAE ACADEMIAE EQVESTRIS LIGNICENSIS

Anno MDCCXLIX.

JAVORIAE,  
TYPIS MÜLLERIANIS.

361505